

BanditenBagaasch

(BanditnBagasch)

Ländliche Komödie

von

Ralph Wallner

**Plattdeutsche Fassung
aus dem Bayrischen**

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

In ihrer düsteren Waldschänke „Zum hängenden Hansi“ rauben der schräge Wirt Hallimasch und seine Banditenfamilie mit größtem Vergnügen ihre Gäste aus. Immer mithilfe eines Schlaftrunkes, den ihre Nachbarin aus giftigen Pilzen braut.

Das war auch der Plan beim großkotzigen, wenn auch feschen Gauner Rupp von Reizker und seinem flinken Gehilfen Pfiff. Aber den Wirtsleuten unterläuft ein Missgeschick. Der arrogante Gast ist plötzlich... hoppala... tot.

Dann taucht auch noch der Verbrecher Slitzer-Fiete mit seiner dusseligen Rotlichtmadam auf, der mit dem Toten noch eine Rechnung offen hat.

Aber wer ist der andere Kerl, der überraschend in der Schänke erscheint? Und warum sieht der fast so runtergerissen aus wie die Leiche im Schuppen? Bloß nicht noch ein Bandit!

Inhaltsangabe für Programmhefte:

In ihrer Waldschänke rauben Hallimasch und seine Banditenfamilie mit größtem Vergnügen ihre Gäste aus. Immer mithilfe eines Schlaftrunkes.

Das war auch der Plan beim Gauner Rupp von Reizker und seinem Gehilfen. Aber den Wirtsleuten unterläuft ein Missgeschick.

Da taucht auch noch Slitzer-Fiete mit seiner Rotlichtmadam auf, der mit Rupp noch eine Rechnung offen hat.

Aber wer ist der andere Kerl, der ebenso überraschend in der Schänke erscheint? Bloß nicht noch ein Bandit!

Rollen: 4 w / 4 m

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Personen:

Hallimasch: Spelunkenwirt und Bandit aus Leidenschaft (151 Einsätze)

Piepen-Paula: dessen Frau, resolut, rauchend, kriminell (127 Einsätze)

Lia - Parasolia: deren selbstbewusste, eigensinnige Tochter (186 Einsätze)

Rupp van Reizker: skrupelloser, arroganter Typ (137 Einsätze)

Laurenz van Reizker: dessen anständiger, sympathischer Zwilling (125 Einsätze)
(*Doppelrolle Rupp und Laurenz*)

Pfiff - Karl Pfifferling: Rupps Handlanger, lustig und gewitzt (140 Einsätze)

Wilma Morchelmeier: Nachbarin mit skandinavischem Spleen (116 Einsätze)

Slitzer-Fiete: Halunkenchef, grob und großspurig (81 Einsätze)

Drinkgeld-Resi: dusselige, schrille „Gesellschafterin“ (81 Einsätze)

Frau: Statistenrolle - bewusstlose Frau, die Anfang 1. Akt und Ende 3. Akt zu sehen ist, kann von der Darstellerin *Trinkgeld-Resi* verkörpert werden.

Vorschlag für Programmhefte, um die Doppelrolle nicht zu verraten:

Hallimasch: leidenschaftlicher Banditenwirt

Piepen-Paula: resolute Banditenwirtin

Lia: deren selbstbewusste Tochter

van Reizker: geheimnisvoller Reisender

Pfiff: dessen lustiger Handlanger

Wilma: fidele Nachbarin

Slitzer-Fiete: grober Verbrecher

Drinkgeld-Resi: schrille „Gesellschafterin“

Zeit:

Unbestimmt - als man noch glaubte, im Wald hausen Räuber.

Anmerkung:

Der manchmal ungewohnt heutige Tonfall und die moderneren Ausdrücke sind bewusstes Stilmittel und gewollter Bruch.

Bühnenbild:

Das Stück spielt vor einer düsteren Waldschänke. Dunkle Bäume stehen dicht an dem kleinen Wirtshaus, an dem ein Schild „De hangende Hansi“ baumelt. Es hängt ein kleiner Galgenstrick daneben mit einer abstrakten, selbstgenähten Stoffpuppe daran. Alles wirkt bedrohlich, eher aus- als einladend.

Vor der alten Schänke stehen ein/zwei Holztische mit Bank und Stühlen.

Neben der Schänke gibt es noch einen verwitterten Schuppen mit einem Schild „Eintritt allerstrengstens verboten“ oder „Geihst rin, bist hen!“ o.ä.

Es hängen am Haus alte Schuhe, zehn Stück oder mehr. Alle sind linke Schuhe in verschiedenen Größen, Damen- und Herrenschuhe, ramponierte, neuere, ältere.

Des Weiteren sind Utensilien zu sehen, wie z.B. Axt, Säge, Sense, evtl. Tierschädel, Wurzeln und Mistelzweige usw. ... alles Dinge, die die unheimliche und abweisende Atmosphäre unterstützen.

Am Haus gibt es einen Blumenkasten, bei dem die Blumen schnell nach unten weggezogen werden können bzw. schnell umfallen. (siehe Akt 2 Szene 1)

Es gibt einen Wegweiser mit zwei Schildern. Nach rechts steht „Rottenbääk“, nach links „Asselbarg“.

FÜR KERSTIN

1. Akt

1. Szene

Paula, Hallimasch, Frau, Wilma

Raben krächzen. Am Tisch liegt vornüber gebeugt eine bewusstlose Frau. Man kann ihr Gesicht nicht sehen, daneben ein umgekippter Becher.

Paula tritt aus dem Schuppen. Sie ist eine resolute Gaunerin in ländlicher, einfacher Kleidung, die das Zepter gerne in der Hand hat. Sie hat oft eine kalte Pfeife im Mund. Tief drinnen ist sie herzlich, was sie nicht immer zeigen kann, durchsucht die leblose Frau, findet etwas Geld, steckt es ein. Dann entdeckt sie einen Lippenstift, dreht ihn auf, geht damit in den Schuppen ab.

Wilma: *(von rechts. Die Nachbarin hat ein Faible für nordische Mythologie und Pendeln. Sie hat ein einfaches Kleid an, mit Korb, begrüßt die leblose Frau)* Hallo, moin! *(setzt sich, reißt plötzlich die Augen auf)* Düvel noch mal! De beiden warrt doch nix verkehrt maakt hebben!) He! Du! Büst du hen? Mit di snack ik! ... Maakt keen mucks. Wo is mien Wikinger-Pendel? *(holt ihr Pendel aus der Tasche, hält es kreisend über die Frau)* Hmm, dat dreiht sik blots in'ne Runn. *(überlegt)* Sleit dat Pendel hen un her, leevt de länger al nich mehr. Flüggt dat Ding in'n Kreis rundum, maakt dat lütte Hart ... *(freut sich)* bumm bumm! Velen Dank, du grode Odin, de leevt noch.

Hallimasch: *(tritt aus dem Haus. Er ist ein einfach gekleideter Mann, Weste, Hut oder Kappe, unrasiert, Typ Kleinkrimineller, der im Wald wohnt und Leute ausraubt. Er ist zwar ein Bandit, aber man hat Sympathien für ihn)* Natürlich leevt de.

Wilma: So natürlich is dat bi di nich, Hallimasch.

Hallimasch: *(beginnt, nach Wertsachen zu suchen)* Leevste Naversche, woso schull se nich blots slapen? *(wird von einer Mücke gestört)*

Wilma: Wiel du jümmers de Lüüd beklaut. Du büst een Bandit. Annere meenst sogar, du harrst al mal een ümbröcht. *(deutet eine Überschrift)* Hallimasch, de Henker.

Hallimasch: Ik bring doch keen üm. *(zerschlägt die Mücke)* Wat kann ik dor denn an maken, wenn de Lüüd so van mi denkt?!

Wilma: Du büst eenfach een Gauner.

Hallimasch: Grundgesetz Artikel 12 Absatz 1.

Wilma: Gauner sünd all gräsig un slecht?

Hallimasch: Elkeen Bürger hett dat Recht, sien Beruf free to wählen.

Wilma: Siet wennehr is Bandit een Beruf?

Hallimasch: Siet dat Finanzbeamte giff. *(findet nichts)* Düvel ok, de hett jo överhaupt nix dorbi.

Wilma: Söchst du Geld?

Hallimasch: *(sarkastisch)* Nee, ehr Lohnstüürkaart.

Wilma: Wat is se überhaupt för eene?

Hallimasch: Woher schall ik dat weten? Se wull een Schoppen to'n Drinken. Un wiel se, so as ik dacht, dat se Geld bi sik harr, heff ik se, hä hä, slapen laten. Dien Pilzgedränk hett wirkt. *(findet einen Beutel)* Ha! Dor is wat! *(bekommt ihn nicht auf)*

Wilma: Jo, jo, dree Druppens van mien Wikinger-Slaapdrink un man duselt weg as een gröönlännisch't Opossum in'n Winter. Aver ok blots dree Druppens. Af söss warrt dat lebensgefährlich. Un so dösing, as du in de School weerst ...

Hallimasch: Ik weer überhaupt nich in'ne School.

Wilma: ... mutt man dormit reken, dat di mal een övern Jordan geiht.

Hallimasch: Bit dree kann ik jüst noch tellen. *(zieht ein großes Messer hervor)* Een. *(hebt das Messer, als will er die Frau erstechen)* Twee ...

Wilma: Nich, Hallimasch, ik kann doch keen Bloot sehn.

Hallimasch: Denn maak de Ogen dicht. Dree!

Wilma: *(hält sich die Augen zu und schreit ängstlich)* Aaaahh.

Hallimasch: *(lacht)* Dösige Goos. *(schneidet den Beutel auf, sieht hinein)* Blots Puder, Pinsel un *(enttäuscht)* Pomade.

Wilma: Wat? Ik heff jo al veel beleevt, aver sowat ... pfui Deibel.

Hallimasch: Hä?

Wilma: Dat is de Parasit, de bi een Min sch an'n mehrsten vörkümmt – de Morsworm. *(sieht seinen genervten Blick)* Wat denn?

Hallimasch: Pomade. Nich Po-Made! Hett de überhaupt keen Geld?

Paula: *(tritt mit auffällig übermalten Lippen und kalter Pfeife aus dem Schuppen)* Dat heff ik al an mi nahmen. Du verdaddelst dat blots wedder un sleepst jichens so'n Ramsch an't Huus. Apropos Ramsch ... *(zu Wilma)* Wat wullt du al wedder hier?

Wilma: *(überhört die Beleidigung, da Paula sie gerne hat)* Ik weer jüst dorbi, Pilze to söken för jo'n ... *(sieht Paulas Mund, stockt)* Ahn... machts... drink. *(grinst)* Hett dat Schaap smeckt, dat du reten hest?

Paula: Du büst ok een Schaap. Dat is Lippenstift. Ik wull sehn, of mi de Kraam smucker utsehn lett.

Hallimasch: Dat harrst du di spaarn kunnt.

Paula: Dööskopp. *(wischt es weg)*

Wilma: Wo weer ik stahn bleven? Och jo, Pilzsöken. Pantherpilz un dorto beten spitzpuckelten Ruugkopp. Un dormit as jümmers dree Druppens van den Wikinger-Drink geven, un jo'e Opfer slaapt as nordische Trolle na fief Fatt Met. Wo bringt ji de eigentlich jümmers hen, wenn ji de uprövert hebbt?

Paula: Bit an de Landstraat. Dor kaamt se nich up de Idee, trüch in den Wald to gahn.

Wilma: Apropos Wikinger. Hebbt ji al mien nee'n Helm sehn? *(holt einen Helm mit Hörnern raus, setzt ihn auf)* Normannische Fjordbüffel.

Paula: Perfekt. Endlich sühst du ut as een Oss.

Wilma: *(umarmt sie)* Och, Piepen-Paula, heel deep in di magst du mi doch. Un nu maak ik den Suud trecht. Man denkt dor an, de is eerst in söss Weken so wiet, dat he to bruken is.

Hallimasch: Wi hebbt noch dree oder veer Buddels van dat öllere Gift.

Wilma: Wunnerbar. Hei hei! So grööt de Finnen! Ik kaam later noch mal. *(rechts ab)*

2. Szene Paula, Hallimasch, Frau

Paula: Blots nich!

Hallimasch: Wees nich jümmers so to ehr.

Paula: Wenn een up'n Kopp utsüht as een Tuchtbull, denn hett de een an'ne Klatsche. Un du speel einfach mal een in't Freebad, de nich swemmen kann.

Hallimasch: Woso nich swemmen in't Freebad?

Paula: Holl dien Rand.

Hallimasch: *(umarmt sie wie Wilma)* Ach, Och, Piepen-Paula, heel deep in di magst du mi doch.

Paula: *(lächelt)* Hanswust! Nu seh mal to, dat wi de Slaap-Madam dor wegbringt. In will in'n Dörp noch de Kinner een Schreck injagen.

Hallimasch: Smeer di einfach wedder mit den Lippenstift in. *(hat eine Eingebung)* Stopp!

Paula: Wat denn noch?

Hallimasch: Mien Trophäe! *(nimmt der Bewusstlosen den linken Schuh ab)*

Paula: Du mit dien Schohsammeln! Du hest wat van een Psychopaat an di.

Hallimasch: Ik bün nich döfft un heff dorüm ok keen Paat.

Paula: Woso denn jümmers de Linke?

Hallimasch: Ik heff jümmers mit Omas linken Schoh spelen dröff. Se hett jo blots noch een rechten Foot harrt. Och, mien Oma. *(seufzt)* Jümmers, wenn se mi in'n Arm nehmen wull, is se ümfullen.

Beide packen das Opfer und tragen es mühsam im Folgenden weg.

Hallimasch: Woso mutt ik jümmers de swore Siet nehmen?

Paula: Wiel du de Mann in'n Huus büst.

Hallimasch: Siet wennehr dat denn?

Paula: Siet nu.

Hallimasch: Wo lang?

Paula: Is al wedder vörbi. Un morgen besorgst du een Schuuvkaar.

Hallimasch: As du meenst, General!

Beide lustig schnaufend mit der Frau links ab.

3. Szene **Rupp, Pfiff**

Pfiff: *(tritt vorsichtig von rechts auf mit Gepäck für zwei. Er ist ein gewitzter, lustiger Zeitgenosse, Handlanger seines Herrn, in normaler bäuerlicher Kleidung, gerne mit Hut)* Ik glööv, dor is nüms. As utstorven.

Rupp: *(etwas jüngerer Mann, besser gekleidet mit Weste, wirkt arrogant, unsympathisch und gefährlich)* Dat is een Kroog, oder, Pfiff? Denn warrt dat ok een Kröger geven.

Pfiff: So besünners inladend schient mi dat nich uttosehn.

Rupp: Üm so minner loopt us Lüüd övern Weg. *(betrachtet die „Waffen“)* Schient liekers komodig to ween.

Pfiff: Wat Se so van komodig denkt.

Rupp: *(ermahnend)* Pfiff!

Pfiff: Chef?

Rupp: Af nu duzen.

Pfiff: Aver Herr van Reizker ...

Rupp: Still ... keen Naam!

Pfiff: ... dat geiht doch nich, Chef.

Rupp: Pfiff, du Fleutenheini! Wi sünd nu Frünnen, de blots mal hier dörreist. Un in de Tiet bün ik eenfach Sepp.

Pfiff: Sepp?

Rupp: Nu jo, dat is nich veel anners as Rupp.

Pfiff: Se seht nich jüst ut as een Sepp.

Rupp: Stimmt. Dat is ehrder een Naam för een Troddel as di. Wo weer't mit Max? Fritz? Hans?

Pfiff: *(betrachtet das Wirtshausschild „To'n hangenden Hansi“, schubst die Puppe an)* Hans? Den lever nich. *(ängstlich)* Chef, dat is hier so afsünnerlich. Köönt wi nich wieterwannern?

Rupp: Wegen den hangenden Hansi dor?

Pfiff: Wo kann man een Kroog blots den Naam van een Liek geven?

Rupp: Jüst so as in de Karken ok. Och, Pfiff, kumm doch mal her. *(winkt ihn zu sich)*

Pfiff: Wat is denn, Max Fritz Hans?

Rupp: *(packt ihn unvermittelt grob im Gesicht und drückt mit einer Hand zu)* Du verplapperst di nich noch mal!

Pfiff: Mhm.

Rupp: Du weeßt, wat ik mit Lüüd anstell, de Fehlers maakt. Besünners wenn de Fehler mien Leven in Gefahr bringt. Un, Pfiff, weeßt du wat?

Pfiff: *(mit zusammengedrücktem Gesicht)* Sülvestverschtändlich, Schef!

Rupp: *(drückt fester zu)* Wokeen bün ik?

Pfiff: Maksch Fritsch Hansch.

Rupp: Brav. Weer doch schaad, wenn du di nich mehr in'ne Nääs pulen kannst, blots wiel di beide Wiesfingers fehlt. Oder de Nääs. *(lässt ihn los)* Un nu kiek di üm, of jichenseen in'n Huus is.

Pfiff: *(geht vorsichtig hinein)* Ik hoop, mi hangt dor binnen nüms up. *(schließt die Tür, plötzlich ein Schrei)* Aaahhh!

Rupp: Wat is, Prinzesschen? Hangt een doden Hansi in'n Flur?

Pfiff: *(von drinnen)* Nee, een Spiegel.

Rupp: *(betrachtet die Schuhe)* Luter enkelte Schoh. Is jo snaaksch. *(will in den Schuppen gehen)*